

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Frachtlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Einzelgen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erhoben.

N^o 10.

Eltville, Samstag, den 5. Februar 1916.

47. Jahrg.

Das Marineluftschiff „L 19“ vermisst.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Februar
vorm. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten der Champagne und östlich von St. Dis (in den Vogesen) große Lebhaftigkeit.

Die Stadt Lens wurde abermals von Gegnern beschossen.

Ein franz. Großflugzeug stürzte von unserem Abwehrfeuer gefaßt, südwestlich von Chauny, ab. Die Insassen sind verwundet gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Eine stärkere russische Abteilung wurde von Streifkommandos an der Westflucht südlich von Rukheda—Wola (zwischen Stochod und Stry) angegriffen und aufgerieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger beobachteten in den Hafenanlagen von Saloniki große Brände, die offenbar von unseren Luftschiffangriffen herrühren.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Februar, vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern antwortete die gegnerische Artillerie lebhaft auf unsere in breiter Front durchgeführte starke Beschließung der feindlichen Stellung.

Nordwestlich von Hulluch besetzten wir zwei vor unserer Front von den Engländern gesprengten Trichter.

In der Gegend von Neuville steigerte der Feind in den Nachmittagsstunden sein Artilleriefener zu großer Heftigkeit.

Auch an anderen Stellen der Front entwickelten sich lebhaft Artillerie- und in den Argonnen Handgranatentämpfe.

Unsere Flieger schossen ein englisches und ein franz. Flugzeug in der Gegend von Veronne ab. Drei Insassen sind tot, der französische Beobachter ist schwer verwundet.

Ostlicher und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Februar, vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung verschüttet. Bei Boos und Neuville lebhaft Handgranatentämpfe.

Die feindliche Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit.

Westlich von Marle fiel ein französischer Kampfdoppeldecker, dessen Führer sich verirrt hatte, unterfeuert in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz

Unsere Flieger beobachteten im Bardar-Tal, südlich der griechischen Grenze und bei der Anlage im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände.

Oberste Heeresleitung.

Deutscher Luftangriff auf die Westküste Englands.

Berlin, 1. Febr. (Ämtlich.)

Eines unserer Marineluftschiffgeschwader hat in der Nacht von 31. Jan. zum 1. Febr. Dock, Hafen und Fabrikanlagen in und bei Liverpool und Birkenhead, Eisenwerke und Hochöfen von Manchester, Fabriken und Hochöfen von Nottingham und Sheffield sowie große Industrieanlagen am Dumbert und bei Great Harmouth ausgiebig mit Spreng- und Brandbomben belegt. Überall wurde starke Wirkung durch mächtige Explosionen und heftige Brände beobachtet. Am Dumbert wurde außerdem eine Batterie zum Schweigen gebracht.

Die Luftschiffe wurden von allen Plätzen aus stark beschossen aber nicht getroffen. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der starken Gegenwinde wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. Berlin, 4. Febr. (Ämtlich.) Am 31. Jan. und 1. Febr. hat ein deutsches U-Boot in der Themse-Mündung einen englischen armierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und 3 engl. zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt.

Das Marineluftschiff L 19 ist von einer Aufklärungs-fahrt nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos.

Das Luftschiff wurde nach einer Neutermeldung am 2. Februar von dem in Grimsby heimkehrenden englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen. Gondel und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser. Die Besatzung befand sich auf dem über Wasser befindlichen Teil des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde von dem engl. Fischdampfer abgeschlagen unter dem Vorgeben, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes. Der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichische Kreuzer beschießen Ortona und San Vito.

Eine Kreuzerguppe hat am 3. Febr. vormittags an der italienischen Küste die Bahnhöfe von Ortona und San Vito, mehrere Magazine und eine Fabrik im Bereiche dieser Orte, sowie einen Schwimmkanal durch die Beschließung schwer beschädigt und die Eisenbahnbrücke über den Fluss Ortiello nördlich Fortona zerstört. Nach Beschließung der Objekte von San Vito wurden Brände beobachtet. Die Kreuzerguppe ist unbeschädigt zurückgekehrt.

Das Flottenkommando.

Der letzte Zeppelinangriff auf Paris.

• Wien, 3. Febr. (Zens. Bl.). Das „Neue Wiener Journal“ erzählt aus Genf: Meldungen aus Paris zufolge sind dort beim letzten Zeppelinangriff in die innere Stadt nicht weniger als 50 Häuser vollständig zerstört worden. Die Wirkung der Bomben war eine furchterliche.

„Appam“ und „Möve“.

Der ersten Deutung, die Renter dem Geheimnis der „Appam“ gegeben hat, sind rasch zahlreiche andere gefolgt. Augenzeugen haben erklärt, das verummte deutsche Kriegsschiff, das plötzlich einen falschen Bug und eine

falsche Bordwand habe fallen lassen, um die Schilde seiner Kanonen dem Feind zu zeigen, sei kein U-Boot, sondern ein größeres Kriegsschiff gewesen. Es habe einem Frachtdampfer gedünelt, sein Name sei, „Möve“, es sei ein Kreuzer oder ein Hilfskreuzer gewesen. Nur die deutsche Marine, soviel die Handbücher sagen, nur eine „Möve“, ein zehnjähriges Vermessungsfahrzeug. Sollte dieses Boot von 650 Tonnen, seinen 49 Metern Länge und seinen 9,5 Seemeilen Fahrt solche treffliche Kaperei vollbracht haben, aber die die ganze Welt staunt? Aber wer war es sonst? Das sind Fragen, die man sich wohl stellen, am Ende gar auch beantworten kann, aber über die man den Feind am besten den Kopf sich allein zerbrechen läßt. Wir fragten gestern, als die erste Meldung sagte, es handelt sich um ein deutsches U-Boot: wo blieben die britischen Wachtschiffe im Atlantischen Ozean? Nun steht sich aber der Feind vor die viel peinlicheren Fragen gestellt: kann es deutschen Schiffen gelingen, die Blockadenteile in der Nordsee zu durchbrechen, und wie ist das möglich, wie oft geschieht es und wie oft wird es noch geschehen?

Daß unsere U-Boote die Blockade nicht zu fürchten brauchen, wenn der Feind ihnen die Fahrt auch an mancher Stelle erschweren mag, ist uns nichts Neues, aber wenn es sich herausstellen sollte, daß der englische Verdacht, jene „Möve“ sei aus einem deutschen Hafen in den atlantischen Ozean gekommen, richtig ist, dann ist der prächtige Seemannsreich für unsere Feinde, von allem materiellen Verlust abgesehen, doch eine sehr mißliche Sache.

Die Erzählungen eines englischen Kapitäns.

WTB. Rotterdam, 3. Febr. Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus New York: Kapitän Garrison von der „Appam“ erzählte einem Laien: Es war ein Leichter Tag, als wir das Schiff sichteten, das aussah wie ein gewöhnlicher Frachtdampfer, der langsam näher kam. Wir fürchteten nichts, und trafen keine Vorbereitungen um Widerstand zu leisten, da wir gar nicht auf einen Angriff gefaßt waren. Plötzlich feuerte das Schiff als Zeichen für uns, daß wir beidrehen sollten, vor unserem Bug. Zugleich verschwand die falsche Verschönerung, die offenbar aus Segeltuch hergestellt war, und sahen eine Batterie großer Kanonen. Wir ergaben uns ohne Widerstand. Die Brisembemannung kam unter dem Schutz der Kanonen an Bord und entwaffnete die Mannschaften die in den Kajüten eingeschlossen wurden. 20 deutschen Gefangene, die sich an Bord befanden, wurden befreit und halfen den Angreifern. Als wir dann die Weiterreise antraten, wurde ein Deutscher mit dem Dienst in der drahtlosen Station des Dampfers betraut und erhielt den Auftrag, alle Telegramme aufzunehmen aber keine zu versenden. Die Besatzung und die Passagiere durften täglich in kleinen Abteilungen Luft schöpfen. Auf diese Weise vermochten die wenigen Deutsche die Hunderte Gefangenen leicht zu überwachen. Der Boote teilte mit, daß die Passagiere sich nicht über die Behandlung beklagten haben.

• Saloniki, 3. Febr. (Zens. Fests.). Die „Agence Havas“ meldet: Der Schaden des letzten Raids wird auf 5 Millionen geschätzt. Die Gesamtziffer der Opfer beträgt zur Zeit 18 tote und 57 verletzte Personen.

WTB. Bern, 2. Febr. Aus Meldungen der „Secolo“ und des „Corriere della Sera“ aus Salonik geht hervor, daß bei dem Zeppelinangriff nach Salonik auch das französische Hauptquartier beschädigt worden ist. Viele Häuser sind eingestürzt, große Depots sowie die Banken aus Salonik sind zerstört. Der Schaden ist außerordentlich groß. Die Explosionen waren schrecklich. Im Hafen wurde ein englisches Schiff beschädigt.

Freiwilliger Tod des türkischen Thronfolgers.

Eine Krankheit die Ursache.

WTB. Konstantinopel, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Der Thronfolger Jusuf III. edin nahm sich wegen einer Krankheit, an der er längerer Zeit litt, das Leben. Er schnitt sich gestern früh 7 Uhr in seinem Palast die Ader des linken Armes auf. Der Thronfolger wird

morgen im Grabe Sultan Mahmuds in Stambul beisetzt werden.

Das Schicksal der „Appam“.

* London 3. Febr. (Zens. Zfzt.) Reuter meldet Washington: Bernstorff teilte Vanfing offiziell mit, daß die „Appam“ in Hamptonroad als Prise eingebracht worden sei, und daß sie auf Grund der Bestimmungen des deutsch-amerikanischen Vertrages dem garantiert werden müsse, der sie erbeutet habe.

Flieger über Durazzo und Valona.

Am 25. Jan. haben fünf, am 27. Jan. zwei und am 1. Febr. drei unserer Seeflugzeuge Durazzo und namentlich die Zerstörer nächst der Stadt mit verheerender Wirkung bombardiert und sind trotz heftiger Beschädigung durch Landbatterien und Kriegsschiffe jedesmal unbeschädigt zurückgekehrt. Am 2. Febr. wurde Valona von drei Seeflugzeugen mehrmals getroffen. Im heftigen Feuer der Land- und Schiffsbatterien erhielt eines der Flugzeuge in den Motor zwei Treffer, durch die es zum Niedergehen auf das Meer gezwungen wurde. Der Führer der Gruppe, Dienstfliegerleutnant Konjevic, ließ sich ohne Zögern neben das beschädigte Flugzeug auf die durch Bora stark bewegte See nieder und es gelang ihm trotz des Feuers der Batterie auf Saseno und zweier mit voller Kraft heraufstrebender Zerstörer, die zwei unversehrt gebliebene Fliegeroffiziere in seinem Flugapparat zu fangen, das beschädigte Flugzeug gründlich unbrauchbar zu machen, mit der doppelten Besatzung gerade noch zurecht wieder aufzusteigen und nach einem Flug von 220 Kilometer in den Golf von Cattaro heil zurückzukehren.

Glottenkommando.

Montenegro.

* Cetinje, 24. Jan. Die Waffensicherung erfolgte glatt. Bisher haben über 12 000 Mann kapituliert. Reichliches Material an Waffen und Munition wurde auch in Wirpazar und Bogovica vorgefunden. Drei Fünftel des ganzen montenegrinischen Gebietes ist von unseren Truppen besetzt. Die montenegrinischen Soldaten werden nach ihrer Entwaffnung entlassen, die Serben interniert. Die Bevölkerung ist nach der Einführung strenger Ordnung völlig beruhigt und fröhlichen Gemütes, da ihre Krieger wiederkamen und der Krieg für sie aufhörte. In Cetinje befindet sich mit Ausnahme des griechischen Geschäftsträgers Herrn Nentis keine Diplomatie. Die Verpflegung des Landes übernahm unsere Armee. Die Ausschreitungen in den unbefestigten Teilen Montenegros haben aufgehört.

Der Zeppelinangriff auf England.

* London, 3. Febr. (Zens. Zfzt.) Ein halbamtlicher Bericht über den Zeppelinangriff besagt, daß die Angreifer um 5 Uhr mittags an die Küste von Norfolk ankamen. Einer der Zeppeline ließ Berichte fallen, worin gesagt wurde: Wir kommen später zurück. Am Dienstag früh 5 Uhr verschwand der letzte Zeppelin. Der meiste Schaden wurde im Industriegebiete von Staffordshire angerichtet, wo 90 Opfer fielen. Wo sich das Luftschiff näherte, wurden die Lichter der Theater und der Kinos ausgelöscht. Einzelne Theater setzten ihre Vorstellung bei Kerzenlicht fort. Im Publikum herrschte eine Panik. Eine Bombe fiel in eine Missionssammlung und tötete drei Frauen, darunter die Vorsitzende, und verwundete mehrere andere. Eine andere Bombe fiel in ein Billardzimmer und tötete einen Spieler. Die meisten Häuser der Straße einer Stadt in Midland sind zerstört. Fünf Mitglieder einer Familie, Großvater Großmutter, Tochter und zwei Kinder wurden getötet. In einer anderen Stadt in Midland wurde sofort alles in Finsternis gehüllt. Alle Trambahnen blieben stehen. Die Zeppeline flogen vorbei, ohne Bomben zu werfen. Die Bewohner dachten, daß der Angriff vorbei sei und nahmen ihre gewöhnliche Tätigkeit wieder auf, aber um Mitternacht erschien ein Zeppelin und ließ eine Bombe fallen, die jedoch wenig Schaden anrichtete. Die Leichenschau in Lincolnshire stellte fest, daß 50 Bomben gefallen waren, jedoch nur drei Menschen getötet wurden.

WTB. London, 3. Febr. „Daily Chronicle“ meldet aus Salonik: Als Vergeltungsmahregel für den Zeppelinangriff auf Salonik bewarfen 14 französische Aeroplane das feindliche Lager von Petritsch heute früh mit Bomben. Es wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Zum Selbstmord des türkischen Thronfolgers.

TU. Konstantinopel, 2. Febr. Wie zum Selbstmord des türkischen Thronfolgers noch weiter gemeldet wird, soll der Prinz bereits im Begriff gewesen sein, mit der Bahn das Land zu verlassen, ist aber kurz vor der Abreise noch einmal in seinem Palast zurückgekehrt und hat sich von seiner Tochter das Rasierzeug geben lassen, die dieses ständig in Verwahrung gehabt hat. Mit dem Rasiermesser hat er sich dann den Hals durchgeschnitten. Aus dem Umstande, daß seine Tochter das Rasierzeug des Vaters ständig in Verwahrung hatte, kann bereits geschlossen werden, daß die Umgebung des Thronfolgers schon längst mit einer Katastrophe gerechnet hat, zumal in seinem Kreise sein Zustand seit langem Sorge verursachte.

Die „Appam“-Angelegenheit.

TU. Rotterdam, 4. Febr. Reuter meldet aus Washington, daß Staatssekretär Vanfing dem Grafen Bernstorff davon verständigt habe, die „Appam“ würde nach den Bestimmungen des deutsch-amerikanischen Vertrages von 1799, der ihren Besitz demjenigen, der die Prise erbeutet habe, verleiht, in Hamptonroad als Prise eingebracht werden. Den Passagieren würde im amerikanischen Norfolk freie Landung gewährt. Die „New York Times“ sagt in einem Leitartikel, nach den bisher bekannten Tatsachen sei die „Appam“ als gesetzmäßiges deutsches Eigentum zu betrachten. Es sei allerdings ein zweifelhafter Fall, jedoch würden die Amerikaner die Grundsätze des Rechts nicht dahin auslegen, daß der deutsche Kommandant, der in ritterlichster Weise die von

Vanfing aufgestellten Grundsätze beachtet habe, seine Prise verliere. Man müsse auch bedenken, daß er das Recht hatte, nachdem Passagiere und Besatzung einen sicheren Ort erreicht hatten, das Schiff zu versenken.

Die große Ueberraschung in London.

TU. Lugano, 3. Febr. Die italienischen Blätter bringen lange Sonderberichte über das Verbleiben der „Möbe“, deren Besatzung den Dampfer „Appam“ im Atlantischen Ozean kaperte, um dieses Schiff dann mit fliegender deutscher Kriegsflagge nebst 166 Personen und 140 Mann Besatzung nach dem amerikanischen Hafen von Norfolk zu bringen. Der englische Berichterstatter des „Corriere della Sera“ drückt seine Blätter, daß man in London einfach sprachlos sei über die Möglichkeit einer solchen Tat. Unter allen Ueberraschungen in diesem Kriege habe man diese am wenigsten voraussehen können.

Eine griechische Tat.

Wiederherstellung der zerstörten Strumabücke.

WTB. Bern, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Ein griechisches Genie-Regiment hat Befehl erhalten, die Strumabücke bei Demirhisar wieder herzustellen.

Sairralis Schreckensherrschaft in Saloniki.

TU. Budapest, 3. Febr. Aus Salonik wird gemeldet: General Sairral ließ viele Juden verhaften. Der Großrabbiner protestierte vergebens gegen diese Vergewaltigung. General Sairral ließ auch das Redaktions- und Druckerpersonal des Blattes „Eleftheria Macedonia“ verhaften.

Die Hölle nach von Saloniki.

* Lugano, 3. Febr. (Zens. Zfzt.) Weitere italienische Berichte verstärken den Eindruck der furchtbaren Wirkung der Zeppelinbomben. Der Brand des Lagerhauses, der durch Petroleum- und Tabakbestände genährt wurde, erleuchtete die ganze Stadt. Die Bevölkerung, durch die Explosionen aus dem Schlafe geweckt, muß einer furchtbaren Panik anheimgefallen sein. Die Kriegsschiffe gaben nur wenige Schüsse ab um ihre Lage nicht zu verraten. Zahlreiche Widersprüche in italienischen Berichten beweisen, wieviel gelogen und verheimlicht wird.

König Nikola mit Gewalt entführt.

* Rotterdam, 3. Jan. (Zens. Zfzt.) Der vorzüglich unterrichtete Konstantinopeler Mitarbeiter des „Nieuwen Rotterd. Courant“ meldet aus Montenegro, daß man den König von Montenegro zuerst mit allen Mitteln der Ueberredung zum Verlassen Montenegros veranlaßt habe, da es eine Schande sein würde, vom Feind gefangen genommen zu werden und er dadurch seine Krone verspielen würde. Der König aber wollte von diesen Vorstellungen nichts hören. Er hatte das Los des Landes und seines Hauses in die Hand Kaiser Franz Josephs gelegt und setzte aufrichtiges Vertrauen in dessen Ritterlichkeit und Aufrichtigkeit. Als die Befehle der Entente eintrafen, daß ihr Plan nicht gelingen würde und es für bestimmt notwendig erachteten, zu verhindern, daß der König selbst Frieden mit den Zentralmächten schloße, wurde er in der Nacht vom 21. zum 22. Januar gewaltsam weggeführt und mit dem Prinzen Peter nach San Giovanni di Medua gebracht, wo beide sofort auf einem italienischen Torpedoboot eingeschifft wurden, das sie nach Brindisi brachte.

Eine Erklärung des neuen russischen Ministerpräsidenten.

TU. London, 3. Febr. Reuter meldet aus Petersburg: Der neue russische Ministerpräsident Stürmer hat einem Redakteur der „Nowoje Wremja“ gegenüber erklärt, seine Pflicht werde vor allem von dem Verlangen erfüllt sein, den Krieg zu einem guten Ende zu führen und keinen Vorschlag für einen Separatfrieden zu machen.

Freie Kunde!

WTB. New York, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Nach einer Reutermeldung aus Newport News ist der vermischte englische Dampfer „Appam“ unter Führung einer deutschen Brisenmannschaft und unter deutscher Kriegsflagge bei Old Point an der Küste von Virginia angekommen. Der Dampfer ist auf der Höhe der Kanarischen Inseln von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht worden. Die „Appam“ hatte bei ihrer Ankunft 425 Personen an Bord, darunter 138 von etwa 5 vor der Aufbringung der „Appam“ versenkten britischen Schiffen.

Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten Goremykin.

WTB. Petersburg, 2. Febr. (Nichtamtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Ministerpräsident Goremykin ist auf sein Ersuchen hin in Abtretung seines geschwächten Gesundheitszustandes von seinen Obliegenheiten als Ministerpräsident entbunden und zum Wirklichen Geheimen Rat erster Klasse ernannt worden. Das Mitglied des Reichsrats, Stürmer ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden.

Wilson's Vorschlag von der Entente abgelehnt.

* Genf, 2. Febr. (Zens. Zfzt.) „Le Journal“ erzählt, daß England und Frankreich den Vorschlag Wilsons zur Regelung des U-Bootkrieges endgültig abgelehnt haben.

Gegen eine Wiederwahl Wilsons.

WTB. London, 2. Febr. Die „Daily News“ melden aus Baltimore: Die deutsch-amerikanischen Vereine haben eine Versammlung abgehalten, die von hunderttausend Personen besucht war und unter großer Beteiligung eine Entschließung gegen die Wiederwahl des Präsidenten Wilson annahm.

Erneute englische Niederlage bei Kut-el-Amara.

* Järidj, 2. Febr. (Zens. Zfzt.) Nach einer Drahtmeldung der Schweizerischen Telegraphen-Information aus Konstantinopel ist ein neuer Vorstoß englischer Ersatztruppen gegen Kut-el-Amara blutig abgewiesen worden. Große türkische Verstärkungen sind in Bagdad eingetroffen.

Die Mobilisierung der Reserve des ägyptischen Heeres.

WTB. Bern, 3. Febr. (Nichtamtlich.) Eine Sonder-

meldung der „Times“ aus Kairo besagt, daß auf Ersuchen des britischen Oberkommandos der Kriegsminister dem Wehrminister eine Vorlage, betreffend die Mobilisation aller Klassen der Reserve des ägyptischen Heeres, unterbreitete, ausgenommen die Regierungsbeamten.

England drängt zur Entscheidung.

TU. Wien, 3. Febr. Die „Mittagszeitung“ veröffentlicht folgenden Drahtbericht auf indirektem Wege aus Rom: In Italien finden wichtige Beratungen statt. Die Ankunft des englischen Sondergesandten deutet darauf hin, daß von englischer Seite eine Entscheidung in Rom herbeigeführt werden soll und zwar in dem Sinne, daß sich die Italiener in Salone zur Schlacht stellen.

Aus einer schweizerisch-italienischen Geschäfts-korrespondenz.

TU. Rom, 3. Febr. Im Dezember 1915 stand eine Schweizer Firma mit einem Mailänder Hause in Korrespondenz wegen Lieferung einer großen Quantität elektrischer Lampen und Isolatoren. Die Korrespondenz hierüber war sehr eingehend und beharrlich. Schließlich endete die Korrespondenz mit folgendem Briefe, der von „Giornale di Napoli“ publiziert wird:

Wir besitzen Ihr Geheißes von 14. d. M. und teilen Ihnen bezüglich der angebotenen 100 000 Isolatoren mit, da, wie unser Reisender uns versichert hat, es sich um deutsche Erzeugnisse handelt, wir die Waren von Ihnen nicht übernehmen können, denn unser Geld würde dadurch dorthin transportiert werden, wo es sich in Projektile gegen unsere Leute umgewandelt hätte. Wenn alle anderen unserem Beispiel nachahmen würden, so würde es ein großer Nutzen für unser Vaterland sein.

Totale u. vermischte Nachrichten.

Aus den Verlustlisten.

Musketier Karl Post, Eltville, schwer verwundet.
Garde-Grenadier Johann Prinz, 2, Hallgarten, leicht verwundet.
Füsilier Lorenz Ganz, Rauenhain, gestorben in Gefangenschaft.
Musketier Josef Schreiber, Kiedrich, bisher vermisst, in Gefangenschaft.
Pionier Franz Haag, Caub, bisher vermisst, in Gefangenschaft.
Artillerist Johann Graf, Ridesheim, bisher schwer verwundet, gestorben.
Füsilier Martin Rauch, Viebich, verwundet.
Jakob Werner, Viebich, verwundet.
Heinrich Klepper, Frauenstein, leicht verwundet.
Karl Dahlen, Vorch, bisher vermisst, in Gefangenschaft.
O. Eltville, 3. Febr. 1916.

Stadtverordneten-Sitzung.

Antwefend unter dem Vorsteher des Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Dr. phil. Jos. W a h l folgende Mitglieder des Kollegiums: Josef Abt, Heinrich Arnold, Jos. Em s, Karl Hoe h l, Jean J f f l a n d, Peter K o p p, Josef K o e g l e r, Rath. K r e b s, Gg. Jos. K r e m e r, Jean M ü l l e r, Wilh. O f f e n s t e i n, Karl S c h u m a c h e r, Max S c h u s t e r und Rikl. S c h w a n t, seitens des Magistrats Herr Beigeordneter Direktor V i e l e r. Das Amt des Schriftführers vertrat Herr Stadtschreiber K l a t t e.

Der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. phil. Jos. W a h l eröffnete die Sitzung und führte in einer längeren Ansprache ungefähr folgendes aus: Im letzten Jahre fanden 11 Sitzungen statt. Von den Beschlüssen, die gefaßt wurden, war der wichtigste der, welcher die Steuern um 50 Prozent erhöhte. Die Entwicklung der Wirtschaft zeigt, daß diese Erhöhung notwendig war, weil die Ausgaben erheblich niedriger, während die Einnahmen zurückgingen. Was wird das neue Jahr bringen? Hoffentlich den ersehnten, ehrenvollen Frieden. Wie sich aber die Lage gestalten werde, die Stadtverordneten werden ihre Pflicht tun und weiter arbeiten am Wohle der Stadt, vielleicht sind neue Opfer nötig, auch diese wollen wir tragen, „denn nichtswürdig ist die Nation, die nicht alles einsetzt zur Rettung des Vaterlandes.“ Ein schönes Beispiel hohen Pflichtgefühls gibt uns der Kaiser, dessen Geburtstag auch in diesem Jahre wieder in die Kriegszeit fällt. Er habe diese öffentliche Feier abgelehnt, aber die Herzen des deutschen Volkes schlagen ihm umso freudiger entgegen. Den Mann der Pflicht, der seine Söhne aufs blutige Schlachtfeld geschickt, der selbst von Front zu Front eilt, um seine braven Truppen zu danken und sie zu neuen Ruhmesstaten anzufeuern, gelten in der ersten Sitzung dieses Jahres unsere wärmsten Wünsche. In das Hoch, das der Redner auf Seine Majestät ausbrachte, stimmte die Versammlung begeistert ein. Darauf fand die Einführung und Vereidigung des neuen Stadtverordneten Herrn Jos. A b t statt. Die wiedergewählten Mitglieder verwies der Herr Stadtverordneten-Vorsteher auf ihre schon früher geleisteten Takte.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung: „Mitteilung der Ergebnisse der außerordentlichen Revision“ teilte der Herr Stadtverordneten-Vorsteher mit, daß am 7. Januar eine außerordentliche Revision stattgefunden und dieselbe ergeben habe, daß die Kasse sich in besserer Ordnung befindet. Ferner teilte der Herr Stadtverordneten-Vorsteher mit, daß der Magistrat und das Stadtverordneten-Kollegium aus Anlaß der Hochzeitsfeier in der Gräflin G l i s i n e n Familie dieser eine Blumenpende mit einem Begleitschreiben, worin die Glückwünsche der städtischen Körperschaften ausgedrückt wurden, übersandt worden sei. Frau Gräfin zu G l i s i n e n habe in einem sehr herzlichen Schreiben, welches Redner zur Kenntnis des Kollegiums brachte und welches von uns schon vor einiger Zeit veröffentlicht wurde, ihren und ihrer Familie Dank zum Ausdruck gebracht.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: „Änderung der Baufluchtlinie in der Leersstraße“ erteilte der Herr Stadtverordneten-Vorsteher dem Herrn Stadtverordneten Gg. Jos. K r e m e r das Wort. Derselbe teilte mit, daß durch den im vergangenen Jahre stattgefundenen Brand in der Leersstraße eine bauliche Veränderung des ein-

Emser-
Wasser

gegen

**Katarrhe
Husten
Heiser-
keit**

Ver-
schleimung,
Magen-, Darm
und
Blasenleiden
Influenza
Gicht



Aus unserem Grossen Lagerbestand

empfehlen wir zu nachfolgenden billigen Preisen:

Damen-Mäntel
aus einfarbigen und karierten Stoffen
7.50 15.00 19.00

Samt- u. Astrachan-Paletots
19.00 28.00 39.00

Wollene Blusen
3.50 6.50 9.50

Seidene Blusen
5.75 8.75 12.50

Jacken-Kleider
nur gute Stoffe, schwarz, dunkelblau und gemustert
19.00 28.00 45.00

Elegante Jackenkleider
beste Verarbeitung, beste Stoffe
55.00 69.00 85.00

Elegante Modell-Blusen
aus Chinakrepp, Seide etc.
15.00 25.00 35.00

Kinder-Mäntel
einfarbig und gemustert
5.00 7.00 12.00

Tailen-Kleider
in Seide, Samt- und Wollstoffen
16.00 25.00 48.00

Modell-Jackenkleider
Hochelegante
75.00 90.00 110.00

Schwarze Mäntel
15.00 25.00 35.00

Kostüm-Röcke
aus guten schwarzen, blauen und gemusterten Stoffen

Kleiderstoffe zur Kommunion und Konfirmation

Schwarze und weisse Stoffe
in Wollbatist, Krepp, Cheviot etc.
Meter 4.50 3.50 2.95 1.35

Schwarz, weiss u. farbige Eolienne
und halbseidene Batiste
Meter 6.50 4.50 3.75 3.25

Blusen-Stoffe
moderne Schotten und Streifen
Meter 2.75 1.90 1.65 95

Karierte Kleiderstoffe
nur hübsche Farbstellungen
Meter 4.50 3.75 2.70 1.75

Farbige Kleiderstoffe
viele Farben und schmale Streifen für Blusen und Kleider
Meter 3.50 2.75 1.90 1.35

Schwarzen Samt
auch in vielen modernen Farben vorrätig
Meter 6.50 4.50 3.25 2.25 1.75

Blusen-Seide
blaugrüne Karos, mit bunten Durchzügen, rein Seide, in grosser Auswahl
Meter 3.50 2.90 2.25 1.85

Einfarbige Seiden
in glatten und kreppartigen Geweben in grösster Farben-Auswahl
Meter 3.75 2.75 1.95

Kostümstoffe
110 u. 130 cm breit, gute Qualitäten in einfarbig u. gemustert
Meter 6.50 4.75 3.50 2.75 1.90

Kleider-Cheviot
110 cm breit in vielen Farben
Meter 4.50 3.50 2.50 1.95

China-Seidenkrepp
in vielen Farben, 100 cm breit
Meter 7.50 6.50 4.50

Seiden-Voile
beliebte Neuheit für Kleider und Blusen in vielen Farben, 100 cm breit
Meter 6.90 5.50

Täglich Eingänge in neuer Frühjahrskonfektion

Neue Jackenkleider Neue Kovercoat-Mäntel
Neue Blusen Neue Kostüm-Röcke

In wundervoller Ausführung.

Geschw.

Inh.:

Beckhardt & Levy

ALSBERG

Mainz

Ludwigstr. 3-5.

Statt besonderer Anzeige.

Ihre Vermählung zeigen an:

Josef Kahm
Landesbankbuchhalter

Gretchen Kahm
geb. Menges.

Wiesbaden, Eltville, 5. Februar 1916.

Aus Nr. 275 der „Bayrisch. Staatszeitung“ v. 22. 11. 14.

Mus Dankbarkeit zur Veröffentlichung.

12 Jahre lang litt ich sehr ernst an Asthma. Besonders die letzten Jahre über waren die Athmungs- u. Herzbeschwerden fast unerträglich. Vielerei wurde versucht — nichts brachte erwünschte Heilung. Durch Anwendung der Lautenschläger'schen Pyrmoor-Badekur, bequem zu Hause vorgenommen, insbesondere dabei durch Inhalieren mit „Lautenschläger'schen Del-Kompos. Marke „Pyrmoor“ löste sich alles vorzüglich ab und wurde ich innerhalb 6 Wochen von meinem schweren chronischen Asthma und dessen Qualen ganz vorzüglich und überraschend befreit.

Aus diesem Grunde und weil diese Heilung besonders für mich Existenzfrage bedeutete, spreche ich dem Naturheilkundigen Herrn W. Alfred Lautenschläger, München, Rosental 15, meinen besten Dank öffentlich aus. München, im November 1914. Parkstrasse 15/III.

Kaver Kerbl, Brauer.

Verginzin
im Felde
vermehrt radikal
Goldgeist

verhütet Zuzug und schützt gegen Infektionskrankheiten. Feldpost-briefpackung (10 Pf. Porto) extrastark 60 Pf. Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen (Apotheken und Drogerien).

Erhältlich bei Wth. Müller, Drogerie.

Unsere wertigen Stromabnehmer geben wir hierdurch bekannt, daß wir bei Herrn

Peter Hulbert

Eltville, Schwaldacherstrasse 7a eine

Verkaufsstelle

von Glühlampen, Beleuchtungs-körpern und Sicherungshüpfel usw. errichtet haben.

Rheingau Elektricitätswerke

A.-G., Eltville.

Für nächste Woche

Großer Fischpreis-Abschlag.

Täglich Stockfische.

Wilhelm Flecker.

Fisch-ll., Eltville.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1891 eröffnet.
Der Ueberschuss des Geschäftsjahres 1915 beträgt für die Feuerversicherung:

73 Prozent

der eingezahlten Prämien, für die Einbruchdiebstahl-Versicherung gemäss der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes rund 24 Prozent.

Der Ueberschuss wird auf die nächste Prämie angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt.

Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur.

Eltville, im Februar 1916.

Josef Fellmer, Eisenwarenhandlung.

Kaiser Friedrich.

Hier wieder eingetroffen:

frische Seemuscheln.

Es ladet zum Besuche freundlichst ein

Franz Reutgers.

Rademachers „Gonion“ Emulsion
mit knochenbildenden Salzen. Von erfrischendem Wohlgeschmack, hustenverbeugend u. bekömmlich.
Beste Emulsionsmarke

1000 Pfähle

an die Weinberge geliefert, gesucht. Eltville, Rheingauerstr. 30.

Ein

3wider

ist gefunden worden. Abzuholen bei

Franz Gildmann, Eltville, Rathausstrasse.

3-Zimmerwohnung

nebst Zubehör per 1. März zu vermieten.

Frau Sturm,

Rheingauerstrasse 17.

1914er Rotwein

zu M. 1.—, 1.25 und 1.50

Cognac-Verschnitt

zu M. 2.75

per Flasche in vorzüglicher Qualität liefern

Weitlauff u. Peil

Weinhandel

Eltville am Rhein

8839] Telefon 21.

Rathol. Kirchengemeinde.

Sonntag, den 6. Februar.

(Kollekte für die Kriegsfürsorge.)

6.45 Frühmesse.

7.45 Seminaremesse.

8.45 hl. Messe.

10.00 Hochamt.

2 Uhr Andacht.

An den Wochentagen

6.15 Uhr Frühmesse.

7.00

8.00

Samstag 4 Uhr Beichtstuhl.

Sonntag 8 Uhr hl. Messe im Krankenhaus.

Tägl. abds. 8 Uhr Kriegsandanacht.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, 6. Februar.

10 Uhr vorm. Gottesd. in der Pfarrkirche zu Eltville.

11 Uhr vorm. Christenlehre d. männl. Jugend.

8 Uhr nachm. Gottesdienst in der Christuskap. zu Eltville.

Mittwoch, 9. Februar

8¹/₂ Uhr abds. Kriegsandanacht in der Christuskap. zu Eltville.

Manche Hausfrau

hat bedauert, dass Dr. Oetker's Fabrikate zeitweise während des Krieges nicht zu haben waren. Jetzt sind sie überall wieder vorrätig und man fordere daher stets die **echten**

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf.“

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.